

Ein großes Plus an Lebensqualität

Projekt „Rotary Inklusiv“: Unterstützung für Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt. Herrenmoden Lange in Rahden geht mit gutem Beispiel voran. Matthias Teichrib will sich in den Arbeitsmarkt integrieren

■ **Rahden (nw).** Mit dem Roller zur Arbeit fahren, Zeit für die Hobbys haben und die Freizeit selbst gestalten: Für viele Menschen ist das nichts Besonderes, für Matthias Teichrib aber eine ganz neue Erfahrung. Der 29-Jährige lebt mit einer leichten geistigen Behinderung und damit verbundenen Einschränkungen. Durch das Projekt „Rotary Inklusiv“ ist er jetzt auf dem Weg, in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Acht Jahre lang war Teichrib bei den Lübbecke Werkstätten beschäftigt. Als Einrichtung der Lebenshilfe Lübbecke bieten die Lübbecke Werkstätten Menschen mit Behinderungen eine sinnvolle Beschäftigung und damit berufliche Rehabilitation an. Arbeitsbegleitende Maßnahmen bieten zusätzliche Förderungs-, Bildungs- und Freizeitangebote.

Gleichzeitig verfolgen die Lübbecke Werkstätten das Ziel, Menschen mit Behinderungen den Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Unterstützung bekommen sie derzeit über das Projekt „Rotary inklusiv“ vom Rotary Club Lübbecke/Westfalen.

Die Mitglieder des Clubs nutzen ihre persönlichen Kontakte, um Menschen mit Behinderungen ein Praktikum und mehr zu ermöglichen, die so die Arbeitswelt außerhalb der Werkstätten kennen lernen. Geleitet wird die Projektgruppe von Georg Droste, Achim Grube, Holger Brand, Dr. Dr. Axel Beelmann, Swen Binner, Christoph Degener, Prof. Dr. Michael Poll und Andreas Winkelmann vom Rotary Club Lübbecke/Westfalen sowie Nicole Spengemann und Daniel Heinrichs von der Lebenshilfe Lübbecke arbeiten mit.

„Das Projekt „Rotary Inklusiv“ verfolgt zwei wesentliche Ziele“, erklärt Droste. „Wir möchten es Menschen mit Behinderungen ermöglichen, sich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auszuprobieren, neue Tätigkeitsbereiche und Qualifikationen zu erwerben, sowie, wenn möglich, eine sozialversicherungspflichtige Übernahme zu erreichen. Gleichzeitig wollen wir viele Arbeitgeber durch umfassende Informationen ermutigen, auch Menschen mit Behinderungen zu beschäfti-



Ordnung im Haus der Herrenmoden: Müssen Kleider gelegt oder neue Ware in die Verkaufsräume gebracht werden, gehört auch das zu Matthias Teichrubs Aufgaben. Das Umfeld färbt ab. Teichrib hat eine Vorliebe für Hemden entwickelt.



Erfolgreich und engagiert: Andreas Winkelmann führt Herrenmoden Lange in Rahden und möchte als Unternehmer und Rotarier durch soziales Engagement ein Beispiel setzen.

gen.“

Mit im Team ist auch Andreas Winkelmann, Inhaber von Lange Herrenmoden in Rahden und derzeit Arbeitgeber von Matthias Teichrib.

„Ich möchte gemeinsam mit unserer Projektgruppe 'Rotary Inklusiv' Unternehmer überzeugen, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen und da muss ich selbst mit gutem Beispiel vorangehen“, erläutert Winkelmann seine persönliche Motivation. „Ich habe mir gedacht: Schau doch mal im eigenen Betrieb, wel-

che Möglichkeiten du findest.“ Dann ging alles sehr schnell: Gemeinsam mit den Lübbecke Werkstätten hat Winkelmann die Abläufe in seinem Unternehmen untersucht und ein Tätigkeitsprofil erstellt. Das entsprach den Fähigkeiten und Vorstellungen von Matthias Teichrib. Im April konnte er ein erstes Praktikum bei Lange Herrenmoden aufnehmen.

„Ich habe mich sofort sehr gut gefühlt, bin angenommen“, erzählt Teichrib. Nach dem Praktikum hat er die Arbeit deshalb in Form eines ausgelagerten Arbeitsplatzes fortgesetzt und erledigt seine Aufgaben weitestgehend selbstständig.

Er nimmt die Ware von den Kurierfahrern entgegen, bringt sie ins Lager, kontrolliert Stückzahlen und Lieferscheine und sortiert die Ware ein oder nimmt die Preisauszeichnung vor. Dann bringt er sie in die entsprechenden Abteilungen oder die andere Filiale in der Stadt. Nach Feierabend fährt er mit seinem Roller nach Hause ins benachbarte Tonnenheide. „Das, was ich früher in der Werkstatt gelernt habe, kann ich ja jetzt im Kleinen zu Hause machen“, meint Teichrib. „Elektronik basteln, löten und was mit meinem PC machen. Und an meinem Roller schrauben.“

Für Matthias Teichrib bedeutet sein neuer Alltag ein großes Plus an Lebensqualität. Andreas Winkelmann hat einen zuverlässigen Mitarbeiter gewonnen, der auch von seinen Kolleginnen und Kollegen akzeptiert und geschätzt wird. „Herrn Teichrib in unseren Betrieb zu integrieren ist uns nicht schwergefallen“, stellt Winkelmann fest. Insbesondere die intensive Begleitung durch die Lübbecke Werkstätten spielt dabei eine große Rolle. „Wir von der Lebenshilfe sind vor allem für

Menschen mit Behinderung der erste Ansprechpartner“, sagt Nicole Spengemann als Projektkoordinatorin der Lübbecke Werkstätten. „Der Rotary Club Lübbecke hat das Projekt initiiert.“

Finanziert wird es durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) aus Mitteln des LWL-Budget für Arbeitsaktion 5 und Mitteln der Lübbecke Werkstätten. Zusätzlich unterstützen es der Rotary Club Lübbecke/Westfalen und Rotary International (District 1900), mit beträch-

Bisher mit 20 Teilnehmern aktiv gearbeitet

◆ Menschen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) beschäftigt werden, haben teilweise den Wunsch, sich außerhalb der Werkstatt zu erproben und auch längerfristig auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu werden.

◆ Die Werkstätten haben den Auftrag, diesen Schritt zu ermöglichen und Menschen mit Behinderungen darauf vorzubereiten. Unterstützung bekommen sie von den regionalen Integrationsfachdiensten (IFD), die auch Arbeitgeber bei der Beschäftigung von

Menschen mit Behinderungen beraten und über mögliche Fördermittel durch den LWL informieren. Weiterhin übernehmen diese die weitere Betreuung nach einem Arbeitsplatzwechsel.

◆ Gemeinsam mit den Lübbecke Werkstätten und der Lebenshilfe Lübbecke sind die Integrationsfachdienste Minden/Lübbecke und Herford Projektpartner von „Rotary Inklusiv“. Bisher konnte mit 20 Teilnehmern aktiv gearbeitet werden. Sieben von ihnen sind derzeit auf ausgelagerten Arbeitsplätzen beschäftigt,

lichen Spenden.

Der LWL kann Unternehmen weitere wirtschaftliche Anreize für die Beschäftigung eines Menschen mit Behinderung einräumen.“ Es gibt Fördermittel für die Einrichtung eines Arbeitsplatzes oder die direkte Förderung des Beschäftigungsverhältnisses.

„Betrachten Arbeitgeber unser Projekt nur unter rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, dann sind sie nicht die richtigen Partner für uns“, stellt Achim Grube, Präsident des Rotary Clubs fest. „Unternehmer sollten sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst sein und können diese zu gelebter Unternehmenskultur weiterentwickeln, wenn sie sich für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen öffnen. Erfreulicherweise gibt es viele Unternehmen, die so denken und mitmachen.“

Ob aus diesem gesellschaftlichen Engagement ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis wird, hängt davon ab, ob Mensch und Unternehmen richtig zueinander passen. Ist das nicht der Fall, können sowohl das Unternehmen als auch der Mensch mit Behinderung das Beschäftigungsverhältnis beenden. „Es gibt für beide Seiten immer einen Weg zurück“, meint Droste.

„Wenn ein Mensch mit Behinderung merkt, dass die Arbeit in einem normalen Betrieb nicht das richtige für ihn ist, kann er mit wichtigen Erfahrungen und der Erkenntnis dort gut aufgehoben zu sein in die Lübbecke Werkstätten zurückkehren.“

drei absolvieren ein Praktikum und mit André Schneider wird ein Teilnehmer des Projektes seit dem 1. September 2015 sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Zwei weitere bereiten sich gerade auf den Einsatz beim Arbeitgeber vor.

◆ Weitere Informationen zum Projekt und zur Arbeit der Projektpartner gibt es auf den Webseiten www.rotary-inklusiv.de, www.lebenshilfe-luebbecke.de, www.luebbecke-werkstaetten.de, www.lwl.org, www.ifd-westfalen.de

Frauenabendkreis trifft sich Mittwoch

■ **Rahden (nw).** Der Frauenabendkreis Rahden der evangelischen Kirchengemeinde Rahden trifft sich am Mittwoch, 11. November, 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Wilfried Schiller aus Bad Holzhausen berichtet über eine Reise mit dem Wohnmobil. Er war unterwegs im Westen Kanadas. Alle Mitglieder des Abendkreises und interessierte Gäste sind der Kirchengemeinde willkommen.

Alte Garde spielt Doppelkopf

■ **Rahden-Stelle/Stellerloh (nw).** Die Mitglieder der alten Garde des Schützenvereins Stelle-Stellerloh treffen sich am Dienstag, 10. November, um 15 Uhr im Schießkeller. Es wird zum traditionellen Doppelkopfspielen eingeladen.

Rund um den Apfel und die Knolle

Offener Ganzttag: DRK-Gruppe der Grundschule Tonnenheide-Wehe gestaltete herbstlich-kulinarische Projektstage. Selbst gemachtes Apfelmus und leckere Kartoffelpuffer hergestellt

■ **Rahden-Tonnenheide/Wehe (nw).** Herbstzeit, Erntezeit – dienten die Herbstferien früherer dazu, dass die Kinder bei der Ernte helfen konnten, sind sie nun in der Lage, Obst und Gemüse direkt genießen zu können.

Um zwei typische Produkte des Herbstes ging es in den Herbstferien in der DRK-OGS der Grundschule Tonnenheide-Wehe; die Projektstage standen unter dem Motto: „Alles rund um den Apfel und die Knolle“. Damit die Beschäftigung mit Äpfeln und Kartoffeln nicht theoretisch blieb, spendete der örtliche Biohof Wietler die benötigten Lebensmittel an die Kinder.

Gleich am Montagmorgen wurden von einigen Kindern Kartoffeln, Äpfel und Eier vom benachbarten Hof persönlich abgeholt. Anschließend wur-



Das ist lecker: Die Kinder freuen sich über die schokoglasierten Äpfel und konnten es gar nicht erwarten, bis sie sie auch essen konnten.

den von der Gruppe acht Kilogramm Kartoffeln und vier Kilogramm Äpfel geschält. Bald schon zog der leckere Duft vom selbst gemachten Apfelmus durch die Schule und kurz danach brutzelten die ersten Kartoffelpuffer in der Pfanne.

Die nächsten Tage gestalteten sich so, dass die OGS-Kinder Wachsapfel angefertigt und einen Herbstbaum bastelten, zur Stärkung durfte ein selbstgebackener Apfelkuchen dabei nicht fehlen.

Zum krönenden Abschluss der Projektstage bekam jedes Kind noch einen schokoglasierten Apfel mit nach Hause. „Das war eine informative und auch genussreiche Woche“, zeigte sich die Leiterin des Offenen Ganztages, Katharina Reimer, zufrieden und bedankte sich für die gespendeten Bioprodukte.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Rahden

Dersa-Kino: Spectre (ab 12 J.), 16.30 / 19.45. **Ritter Trenk** (ab 0 J.), 17.15. **Alles steht Kopf 3D** (ab 0 J.), 17.15. **Macho Man** (ab 6 J.), 17.15. **Hotel Transsilvanien 2 3D** (ab 6 J.), 17.30. **Der Marsianer – Rettet Mark Watney** (ab 12 J.), 19.45. **Er ist wieder da** (ab 12 J.), 20.00. **The Last Witch Hunter** (ab 12 J.), 20.15. **Paranormal Activity: Ghost Dimension 3D** (ab 16 J.), 20.15.

Telefon: Dersa-Kino, Rahden (05771) 91 75 25, 8 53 48

Hallenbad Rahden, Frühschwimmen, 6.00 bis 8.00, Hallenbad, Am Freibad 24, Tel. (05771) 16 02.

Jugendcafé, für Jugendliche von 11 bis 17 Jahren, 14.00 bis 19.00, Jugendcafé Rahden, Im Schulzentrum, Tel. (05771) 7 30.

Kneipp-Verein: Yoga – Halungen und Atemübungen, 18.30 bis 19.15, Grundschule Rahden, Tel. (05771) 24 10.

Spielmannszug Schützenverein Stelle-Stellerloh, Übungsabend, 18.30 bis 20.00, Gasthaus Ulmenhof, Mindener Str. 111, Tel. (05771) 20 47, 95 15 27.

Dyskalkulie, LRS und Sehen, 19.30 bis 21.00, Realschule Rahden, Freiherr-vom-Stein-Str. 1, Tel. (05771) 22 40, 6 05 47.

Stadtverwaltung, 8.00 bis 12.30, 14.00 bis 16.00, Rathaus, Lange Str. 9, Tel. (05771) 7 30.

Innenstadtbüro der DSK, 15.00 bis 18.00, Stadtbücherei, Am Schulplatz 1, Tel. (05771) 69 46.

Krankenhaus, Besuchszeiten, 15.00 bis 20.00, Krankenhaus Rahden, Hohe Mühle 3, Tel. (05771) 70 80.

Apotheken-Notdienst, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de.

Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.

Zentrale Notfallpraxis Lübbecke, 18.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (057 41) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

HNO-Notdienst: Gemeinschaftspraxis: Dr. med. Jürgen Blau und Dr. med. Christopher Klein, 18.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung erbeten, Virchowstr. 65, Lübbecke, Tel. (0 57 41) 23 53 30. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, 18.00 bis 8.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im EL-KI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (05 71) 7 90 40. Notdienst-Anrufzentrale, Tel. 116 117.

Letztes Geleit für Groß-Wortmann

■ **Rahden-Pr. Ströhen (nw).** Der Sozialverband Pr. Ströhen nimmt am Mittwoch, 11. November an der Beerdigung seines verstorbenen Mitgliedes Gerda Groß-Wortmann teil. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung beginnt um 13 Uhr in der Immanuel-Kirche in Pr. Ströhen. Der Sozialverband trifft sich um 12.30 Uhr am Gasthaus Buschendorf.